Moskau

Ich hege schon seit Jahren eine kleine Vorliebe für Russland – speziell für Moskau. Deshalb besitze ich auch ein grosses Interesse in der Erlernung der Sprache, weshalb ich mich entschieden habe ein Auslandssemester in Moskau zu verbringen. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass ich bereits drei Jahre zuvor Russischunterricht hatte und deshalb im Stande war Kyrillisch zu lesen und schreiben. In Moskau ist alles in Kyrillisch angeschrieben. Jedoch ist es kein Problem wenn man keine Russisch-Kenntnisse besitzt. Einige der Auslandsstudenten beherrschten die Sprache überhaupt nicht und konnten sich gut durchschlagen.

Als ich ankam wurde ich von meinem Russian-Buddy am Flughafen empfangen. Sie war hilfsbereit und sehr aufgeschlossen. Ich stand schon Monate vorher mit ihr in Kontakt. Sie hat mich zu meinem Wohnheim geführt, das sich in der Finanzakademie der Russischen Föderation befindet, wo ich auch Unterricht hatte. Von meinem Zimmer zu den Hörsälen hatte ich höchstens fünf Minuten und musste dabei nicht einmal raus in die Kälte. Alle Auslandsstudenten befanden sich auf dem gleichen Stockwerk im Wohnheim und pro Stockwerk gab es eine Küche. Dadurch, dass man Nachbarn war, ist man schnell in Kontakt getreten. In den ersten Monaten ist niemand der Auslandsstudenten viel raus gegangen, was hauptsächlich an der erschlagenen Kälte lag. Jedoch ist man in den ersten Wochen abends oft in eine Bar oder einen Club. Das Nachtleben in Moskau ist unglaublich. Man findet jeden Abend irgendwo was obwohl am Wochenende deutlich mehr läuft. Als es dann auch in Moskau wärmer wurde, bin ich mit einigen Freunden oft den ganzen Tag durch die Stadt geschlendert. Die Universität befand sich direkt an der Metro Station „Aeroport“ und es dauerte ca. 10 Minuten bis zum Stadtzentrum „Teatralnaja“, wo sich auch der Rote Platz befand. Die Metro in Moskau ist ein Highlight. Es gibt kein einfacheres und schnelleres Fortbewegungsmittel. Die Bahnen sind alle 1-2 Minuten gefahren (das hing von den Tagezeiten ab), die Strecken sind mit Farben gekennzeichnet, was das Umsteigen von einer Strecke zur anderen enorm erleichterte und die Metro Stationen sind einmalig und wunderschön. Genau so wie die ganze Stadt. Jede Ecke Moskaus besitzt etwas so unglaublich Schönes auf seine eigene Art und Weise. Sei das nun einer der vielen Parks oder ein historisch geprägtes Gebäude. Moskau im Winter ist schön aber Moskau im Sommer ist ein Traum. Die Stadt besitzt unglaublich viele Parks, die voller Blumen, Kunst und Leute sind. In der Zeit dort, ist mir aufgefallen, dass es mich viele Male an den selben Ort geschlagen hat – der Arbat. Das ist eine kleine Strasse, die sich wenige Gehminuten vom Roten Platz befindet und eine Fussgängerzone ist. Dort findet man Cafes, Restaurants, Souveniershops, Strassenkünstler, etc. Wie bereits erwähnt befindet sich der Arbat in der Nähe des Zentrums. An sich ist in Moskau einiges Sehenswertes zu Fuss zu erreichen. Nur einige Plätze befinden sich ausserhalb des Mittelpunktes und können schneller mit der Metro erreicht werden. Die Austauschstudenten der Finanzakademie hatten viel Zeit Moskau zu entdecken. Das lag daran, dass man uns weniger streng benotet hat. In vielen Fächern musste man als Austauschstudent weder Hausaufgaben noch Prüfungen schreiben und trotzdem hat man bestanden. Der Unterricht an sich war deutlich anders als der, den ich aus der Schweiz/Liechtenstein kenne. Vorlesungen und Seminare haben in kleinen Gruppen stattgefunden. Jedoch waren die Studenten alles andere als aufmerksam. Ausser den, immer gleichen fünf, Leuten in der ersten Reihe haben alle andere gelesen, geschlafen oder im Internet gesurft. Irgendwie verständliche, da das Englisch der Professoren eher schlecht war. In einem Seminar musste ich als einzige Auslandsstudentin oft miterleben, dass die Professorin einige Thematiken auf Russisch erklären musste, weil ihr der Englische Wortschatz fehlte. Die Professoren, Studenten und Angestellten vom International Office waren sehr bemüht uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu bereiten. Der Russischunterricht war sehr vielseitig. Es wurde Grammatik und Wortschatz gelehrt, Gedichte und Lieder auswendig gelernt und Exkursionen (z.B. in die Tretjakowskaja Gallery) angeboten. Durch den geringen Zeitaufwand für das Studieren konnte ich die Stadt und Leute kennenlernen. Die Russen sind sehr eigen. Ich mag ihre Mentalität aber Viele kommen damit nicht klar. In Moskau spielt es eine grosse Rolle ob du Mann oder Frau bist. Frauen werden wie Prinzessinnen behandelt. Schwere Sachen werden von männlichen Passanten kurz die Treppe hochgetragen und dann dort abgestellt, Türen werden ohne Ausnahme aufgehalten und in einer vollen Bahn wird jeder stehenden Frau, ob alt oder jung, der Platz angeboten. Zudem ist der Anteil an Frauen in dieser Stadt um einiges grösser. In meiner Zeit dort war ich ausserdem in St.Petersburg und in einigen Städten ausserhalb von Moskau. Ich bin für ca. 30 CHF mit dem Nachtzug von Moskau nach St.Petersburg und zurück. Dort habe ich mit einigen Freunden günstig in einem zentral gelegenen Hostel übernachtet. St.Petersburg ist in vielen Punkten anders als Moskau. Am besten macht ihr euch selbst ein Bild. ;)

Ich bin sehr froh diesen Schritt gewagt zu haben und kann es allen nur weiterempfehlen. Ein Auslandssemester ist etwas einmaliges. Bevor ich nach Moskau bin, hatte ich grosse Angst, dass ich dort irgendwie nicht klar kommen werde aber am Ende hatte ich grosse Mühe mein Leben dort hinter mir zu lassen. Schlussendlich wäre ich lieber zwei Semester geblieben.